

Beschreibung von München, BSB, Clm. 6376

Ksenia Borisova

2025

Cassiodorus

Pergament, I + 213 Bl. 335×225 mm. Regensburg, 9 Jh., Mitte

Cassiodorus

- B: Pergament Lagen: 22 IV¹⁷⁵+ (IV - 1)¹⁸²+ IV¹⁹⁰+ (IV - 1)¹⁹⁷+ 2 IV²¹³ 19 Jh., mit Fehlern, in neuester Zeit korrigiert
- S: Schriftspiegel 265×155-165 mm. Spalten: 1. Zeilen: 31
- H: **H. 1** Datierung: 9 Jh., erste Hälfte nach Glauche G.. Lokalisierung: St. Emmeram nach Bischoff (Bischoff, 1980, S. 212), Freising nach Glauche G.. Beschreibung: Die Haupthand der Handschrift, die nur für ein paar Seiten (116-117) unterbrochen wurde. B.Bischoff weist auch auf einen Handwechsel auf der f. 216r (210r) Z. 29-31 hin, wahrscheinlich weil es da eine sehr auffällige Buchstabe z mit zwei Haken vorkommt. Eine solche z sieht man aber auch sehr selten an anderen Stellen, sonst wird eine übliche karolingische z verwendet. Ansonsten sieht die Schrift der f. 126r gleich aus und ich würde hier vermuten, dass die Hand zwei Varianten von z kennt oder dass sie durch die Schrift der Vorlage beeinflusst wurde. \{\} Die Eigenschaften der Schrift umfassen mehrere Ligaturen und zahlreiche Verkürzungen: Ligaturen st, ct, li, ri, rt, os mit obergeschrieben s, et; verkürzt werden Prefixe und Suffixe prae, per, pro, rum, que; Abkürzungen schliessen die Formen von esse, q-Wörter, die nomina sacra, Wörter wie imperator, episcopus, ein. Als syntaktischen Zeichen werden einen Punkt und einen Semikolon benutzt. Eine typische für St. Emmeran Verkürzung - orum durch or-Ligatur mit einem Kreuzstrich und einem Punkt - wird hier oft gebraucht.: Die Hand, laut Bischoff, ist im Duktus und manchen Eigenschaften (insbesondere die Abkürzung -orum durch die Ligatur -or mit einem Kreuzstrich und einem Punkt darüber) einer Hand in Clm 14078 (f. 124ff) verwandt.

H. 2 Datierung: 9 Jh., erste Hälfte nach Glauche G.. Lokalisierung: St. Emmeram nach Bischoff (Bischoff, 1980, S. 212), Freising nach Glauche G.. Beschreibung: Ein kleines Stück wurde von einer sehr ähnlichen Hand eingetragen. Bischoff weist aber auf eine "unter die Zeile reichende" r. Sont teilt die Hand die Eigenschaften der Haupthand, sieht aber einbisschen ungleicher und grober aus, manche Fehler treten auf. Keine Bearbeitung des Textes ist aber zu finden. Wenn es hier wirklich um eine andere Hand handelt, könnte man vermuten, dass der Hauptschreiber einen Schülner sich probieren liess.

H. 3 Datierung: 9 Jh., erste Hälfte nach Bischoff (Bischoff, 1980, S. 212). Lokalisierung: St. Emmeram nach Bischoff (Bischoff, 1980, S. 212), Salzburg nach Bischoff (Bischoff, 1980, S. 212). Beschreibung: Eine Hand, die Marginalien schreibt und Korrekturen einträgt. Die Schrift ist meistens ungerade, manchmal zeigt sich die Feder nicht genug geschärft. Die Hand benutzt Uncial und Minuskel. Unter den Eigenschaften sind eine cc-a und besondere Ligaturen (ro, rt) zu nennen. Bischoff sieht in dieser Hand dieselbe Hand aus Salzburg, die 1r-7v in Clm 15813 geschrieben hat.: Die Hand, laut Bischoff, ist ähnlich wie eine Hand in Clm 14510 (1r ff).

E: Heller spätgotischer Ledereinband; er "unterscheidet sich wesentlich von den übrigen Freisinger Einbänden des 15. Jahrhunderts", im einzelnen: "Schwache Holzdeckel, Rücken und zwei Drittel der Deckel mit Schaflleder bezogen, die restlichen Deckelflächen sind mit Pergamentstücken verschiedener Größe beklebt. Diese pergamentbezogenen Flächen werden auf allen vier Seiten von ca. 2 ½ cm breiten, mit Eisennägeln befestigten Lederstreifen eingerahmt, die auf den drei Außenkanten nach innen umgeschlagen und festgeklebt sind. Zwei jetzt abgeschnittene, aus starkem Schweinsleder bestehende Schließen, mit je einem Eisennagel an der Außenkante des hinteren Deckels befestigt, griffen ... über den vorderen Deckel, wo sie in einen jetzt ausgebrochenen Stift eingehakt werden konnten." (Brunhölzl, S. 255f. mit Anm.). Am Vorderdeckel Aufschrift *Ecclesiastica historia* und ganz oben Papierschilde mit Nummer M 7., Datiert: 15 Jh. Am Rücken Papierzettel (17.Jh.) mit Standortsignatur LH 9.

G: Entstehung: 9 Jh., Mitte nach Glauche G.; 9 Jh., zweites Viertel nach Bierbrauer, K.; 9 Jh., erste Hälfte nach Glauche G. Regensburg. Provenienz: Dombibliothek Freising

(Iv-213r) CASSIODORUS, FLAVIUS MAGNUS AURELIUS: HISTORIA TRIPARTITA AB EPIPHANIO SCHOLASTICO TRANSLATA (Latein) Inc. *Utiliter nimis in capite libri praefatio ponitur...* Expl. *consulatu septies decies (scil. decimo septimo) imperatoris Theodosii. Percontuli.*

Stratum 1

Datiert: 9 Jh., erste Hälfte.

Ort: St. Emmeram, Freising.

Charakter: Anlage.

Bemerkung: Hauptstratum, von zwei Händen geschaffen. Eine Handschrift enthält nur einen Text, mit Korrekturen, teilweisen von den schreibenden Händen. Keine Spuren der Bearbeitung des Textes sind vorhanden.

Tabelle 1: Clm. 6376, Stratum 1.

Werk	Hand	Rolle	Schreiber-Typ	Funktion	Umfang	Mise-en-page
Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: Historia tripartita ab Epiphanio scholastico translata (Iv-213r)	H. 1	Schreiber	—	anlegend / Anlage	—	Schriftraum (einspaltig/mehrspaltig)

Stratum 2

Datiert: 9 Jh., erste Hälfte.

Ort: St. Emmeram, Salzburg.

Charakter: textuelle Veränderung.

Bemerkung: Die Marginalien dienen zur Auszeichnung einzelner Episoden, Gliederung des Textes, Korrekturen und Erläuterungen. Auf der Seite 67v wurde von der Hand eine Bearbeitung von dem Kapitelverzeichnis untergenommen.

Tabelle 2: Clm. 6376, Stratum 2.

Werk	Hand	Rolle	Schreiber-Typ	Funktion	Umfang	Mise-en-page
Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: Historia tripartita ab Epiphanio scholastico translata (Iv-213r)	H. 3	Korrektor, Kommentator	Kommentar	inhaltsbezogen	10v, 12v, 13v, 14v, 49v, 67v, 74v, 82v, 92v, 160v	beidseitig, marginal unten

Stratum TBD

Charakter: TBD.

Bemerkung: These hand-roles are not yet assigned to a stratum

Tabelle 3: undefined stratum.

Werk	Hand	Rolle	Schreiber-Typ	Funktion	Umfang	Mise-en-page
Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: Historia tripartita ab Epiphanio scholastico translata (Iv-213r)	H. 2	Schreiber	—	anlegend / Anlage	116r (Z. 16) - 117r (Z.30)	Schriftraum (einspaltig/mehrspaltig)